Nr. 3023. Donnerstag, 25 Mai. (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

☛ **Des heutigen Feiertags wegen erscheint die nächste Nummer morgen Nachmittag 5 Uhr.**

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 24. Mai, 4¾ Uhr Nachmittags.

Berlin, 24. Mai. (Abgeordnetenhaus. Forts.) Es folgt der Bericht der Budget Commission über die Generalrechnungen pro 1859, 1860 u. 1861. Abgg. v. d. Heydt und Graf Schwerin sprechen für Decharge, Abgg. Hagen, v. Hoverbeck und Virchow dagegen. Die Commissionsanträge, „die Decharge pro 1859 und 1860 nicht zu ertheilen (vergl. unten) werden mit großer Majorität angenommen; dagegen nur die Conservativen und Graf Schwerin. Der Antrag des Abg. Hagen, im Gegensatze zur Commission, die Decharge für 1861 ebenfalls zu versagen, wird mit großer Majorität angenommen. Präsident Grabow wird darüber an die Staatsregierung berichten. Nächste Sitzung Freitag.

Angekommen 24. Mai, 5 Uhr Nachm.

Berlin, 24. Mai. Die ministerielle „Provinzial Correspondenz" schreibt: Die wachsende Rucksichtslosigkeit bei den Verhandlungen im Abgeordnetenhause gab Veranlassung zu geschärften Weisungen an die Behörden wegen Ueberwachung des Abdruckes einzelner strafbaren Reden und Aeußerungen der Abgeordneten in den Zeitungen.

Abgeordnetenhaus.

Aus der Debatte über den Handelsvertrag des Zollvereins mit Oesterreich haben wir noch die beiden letzten Reden zu erwähnen.

Abg. Waldeck sprach für den Vertrag. Gegen die Bedenken gegen § 25 erwidere ich, daß man ja nicht für sich allein, sondern für den Zollverein den Vertrag abzuschließen hätte. Die äußere Politik des Ministeriums muß hier ganz bei Seite gelassen werden. Dieser Vertrag ist da und der § 25 so modifizirt, daß er ganz unschädlich geworden ist. Die deutsche Zolleinigung ist die große deutsche Einheit, wer ersehnt sie, wer wünscht sie nicht? Liegt nicht hier ein Schritt vor zu diesem Ziele? Alles, was den Verkehr der Völker unter einander befördert, muß man mit Freuden begrüßen, nur so werden die Spannungen der Staaten endigen, welche unter den Völkern nicht im Geringsten existiren. Deshalb begrüße ich jeden solchen Schritt mit Freuden. Der Zollverein ist eine der größten politischen Erscheinungen in Deutschland, nur um ihn zu erhalten, habe ich für den französischen Handelsvertrag gestimmt. Diese preußische Hegemonie in der deutschen Handelspolitik ist das einzige Stück deutscher Einheit, das möchte ich nicht zerstören. Lust genug bei den deutschen kleinen Staaten, diese preußische Oberherrschaft zu zerstören, ist vorhanden, aber es ist auch dafür gesorgt, daß sich diese Wünsche nicht realisiren lassen. Dies beweist der Vorgang in Bayern, wo in der Kammer der Minister v. d. Pfordten die Einführung der allgemeinen Salzsteuer aus finanziellen, wirthschaftlichen und politischen Gründen bekämpfte, die Volksvertretung aber opponirte, und das ministerielle Votum jedenfalls nur gegen den Vortheil des Staates gerichtet war, der die Hegemonie führt.

Referent Abg. Michaelis: In der zwölfjährigen Periode hat der Zollverein die Probe bestanden. Daß freilich die preußischen Staatsmänner in jener Zeit, als ihr ganzes Bestreben stets darauf gerichtet sein mußte, jedes Hemmniß, welches die österreichische Zollvereinspolitik gegen die preußische Autonomie bereitete, ebenso kräftig zu beseitigen, wie es der § 31 des französischen Handelsvertrags versucht hat, daß sie trotz Alledem dieser österreichischen Zollvereinspolitik eine, wenn auch nur theoretische Bedeutung verschafft haben, ist ein Fehler, den sie schwer wieder gut machen können und von dem es zweifelhaft ist, ob ihn das Haus in dem gegenwärtigen Augenblicke wieder gut machen kann. (Sehr richtig.) Aber man muß sich hier fragen, sind die verbesserten, anderweitigen handelspolitischen Grundlagen geeignet, alle die Bedenken, die aus dem § 25 entstehen, zu entfernen, oder sind sie es nicht. Die Majorität der Commission hat das erstere angenommen und ist der Ansicht, die Annahme des Vertrags werde das Mittel sein, in Oesterreich eine freisinnige handelspolitische Entwickelung herbeizuführen, Oesterreich in das System der westländischen Verträge hinein zu leiten und die Minorität der Commission, zu der freilich auch ich gehöre, hat angenommen, daß diese Sicherheit darin nicht liege und daß, weil der Vertrag das nicht leistet, was geleistet werden muß, es besser sei, ihn abzulehnen. Fassen Sie die Situation, den Vertrag in seiner Gesammtheit auf, fragen Sie Ihr patriotisches Gewissen und geht aus dieser Entscheidung die Verwerfung des Vertrages hervor, so ist es gut für Preußen, daß er verworfen wird, geht aber daraus die Annahme des Vertrages hervor, nun, so hat die Regierung uns bereits gesagt, sie hoffe, mit den entgegenwirkenden Agitationen auf diesem Gebiet fertig zu werden. (Bravo.)

Berlin. Wir theilten schon mit, daß die Finanzcommission des Abgh. die Ablehnung der Decharge der Rechnungen der Jahre 1859 und 1860 empfahl und nur für das Jahr 1861 die Bewilligung der Decharge beantragt werde. Der Commissionsbericht giebt Aufschlüsse über die Motive der Commissionsvorschläge. Das Abgeordnetenhaus hatte am 11. December 1863 eine Etats-Ueberschreitung des J. 1859 von 1666 *Rß.* 20 *Sgr.*, und eine des J. 1860 von 1220 *Rß.* 18 *Sgr.* 9 ℛ nicht genehmigt. In beiden Fällen handelte es sich um die Anstellung eines neuen Rathes im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, für welchen ein etatsmäßiges Gehalt ausgeworfen und gezahlt worden ist, obwohl eine etatsmäßige Stelle nicht existirte. Der damalige Finanzminister hatte die Unzulässigkeit eines solchen Verfahrens ausdrücklich anerkannt; das Abgeordnetenhaus hatte die nachträgliche Genehmigung versagt und somit der Regierung die Wiedereinziehung der abgesetzten Summen zur Staatskasse aufgegeben. Diesem Verlangen ist die Regierung nicht nachgekommen, obwohl auch sie zugesteht, daß das Verfahren sich formell nicht rechtfertigen lasse. Die materielle Begründung der Ausgaben, erklärte in der Commissionssitzung der Regierungscommissar, sei durchaus nicht bemängelt worden; die vermehrten Geschäfte während des italienischen Krieges hätten die Heranziehung neuer Arbeitskräfte erfordert. Die damalige Regierung hätte jedoch nicht Anstand genommen, zu erklären, daß das dabei beobachtete Verfahren unzulässig sei. Er, der Regierungs-Commissar, sei von Herrn v. Bismarck ausdrücklich zu der Erklärung beauftragt, daß die gegenwärtige Regierung diese Auffassung theile; er sei ermächtigt, hinzuzufügen, „daß nach der Ansicht der Regierung dauernde Anstellungen über den gesetzlich festgestellten Etat hinaus unzulässig sind und auch denn nicht stattfinden dürfen, wenn in zeitweiligen Besoldungs-Ersparungen die Mittel zur Deckung der erforderlichen Besoldung vorhanden sind." Das Abgh hat gestern, wie oben gemeldet wird, verweigert.

— Dem Geh. Regierungsrath v Frantzius zu Münster, ist nach der „Kreuzztg.", der Rothe Adlerorden 3. Klasse verliehen.

* Der „Staatsanzeiger" theilt die Liste der aus Veranlassung der 50jährigen Jubelfeier der Vereinigung der Markgrafthümer Ober- und Niederlausitz mit Preußen in diesem Landestheil mit Orden und Ehrenzeichen Decorirten mit; in der Rheinprovinz sind aus gleichem Anlaß außer den Ordensauszeichnungen vier Kammerherren- und zwei Kammerjunker-Würden verliehen worden.

Frankreich. Der Wiener „N. fr. Pr." wird aus Paris telegraphirt: Die Kaiserin bezeichnete die Rede des Prinzen Napoleon als ein Unglück für die Dynastie. Die Minister verlangten, daß die Rede im „Moniteur" desavouirt werde. Die Kaiserin wagte es nicht, dies zu veranlassen. Einige Regimenter gehen zur Verstärkung der Armee nach Mexico ab.

Italien. (H. N.) Jedermann fühlt, daß der italienische Constitutionalismus demnächst eine schwere Prüfung zu bestehen haben wird; in der geheimnißvollen Art und Weise, wie Victor Emanuel mit dem Papste unterhandelt, liegt etwas Inconstitutionelles. Es gebricht leider an einer Kraft, wie derjenigen Cavours, um die falsche Strömung wieder in das rechte Bett zu leiten. — Das Dantefest gestaltete sich, wie das Schillerfest in Deutschland, zu einem großen und schönen National- und Einigungsfest. Nicht in Florenz allein wurde dieses Fest gefeiert, sondern in hundert anderen großen und kleinen Städten fand eine würdige Gedächtnißfeier des großen italienischen Dichters statt. Alle Journale bringen Betrachtungen, Parallelen, Gedichte u. s. w., die sich auf Dante beziehen und mehrere Folianten würden sich bereits mit derartigen Ergüssen füllen lassen. Im Venetianischen wurde die Dante-Feier so scharf von der Polizei überwacht, daß der Name und der Charakter einer Feier, eines Festes darüber gänzlich verloren ging.

Südamerika. Die Regierung von Paraguay vernachlässigt Nichts, um das Land in einen guten Vertheidigungszustand zu setzen. Humaita ist dermaßen befestigt worden, daß man glaubt, die Brasilianer würden den Angriff dieses Punktes, der den Eingang zum Fluß Paraguay bildet, nicht versuchen. Der Präsident, General Lopez, hat sich, nach vortrefflicher Organisation der Vertheidigung des Landes, an die Spitze eines 30,000 Mann starken Armeecorps gestellt und man versichert, daß er gedenke, das Beispiel Shermans nachzuahmen, bis in das Herz des feindlichen Landes zu dringen, wo er gleichzeitig auch die Freiheit der Sclaven zu proclamiren gedenke.

Danzig, den 25. Mai.

* [Concert.] Nächsten Sonnabend findet im Selonke'schen Etablissement zum Besten der Musikmeister-Pensions-Zuschußkasse ein großes Militair-Concert à la Wieprecht statt, das von den vereinten Musik-Corps der Husaren, Artillerie, Pioniere und des See-Bataillons unter Leitung ihrer Dirigenten ausgeführt wird. Sämmtliche Künstler des Etablissements haben sich bereit erklärt, nach bestem Können mitzuwirken, und es dürfte daher bei der Fülle des Gebotenen zu hoffen sein, daß der wohlthätige Zweck durch die zahlreichste Theilnahme des Publikums in befriedigender Weise gefördert wird.

* Einem hiesigen Garderobenhändler wurden von seinem Gehilfen nach und nach eine Anzahl neuer Röcke gestohlen, die dieser durch seinen Helfershelfer, einen Schneidergesellen, zum Theil versetzt, zum Theil an hiesige Trödler unter dem Kostenpreise verkauft hat. Der Dieb, die Theilnehmer und Hehler sind verhaftet.

* Vorgestern Abend nach 10 Uhr saß ein Arbeiter mit seiner Frau auf dem Beischlage des Hauses in der Pfefferstadt, worin er wohnte, als 4 Observaten ohne alle Veranlassung auf sie zukamen und derartig beschimpften, daß ein Zuhörer sich veranlaßt fand, die Observaten aufzufordern, von ihren Insulten abzulassen. In Folge dessen fiel einer der Ruhestörer über ihn her und verwundete ihn mehrfach durch Messerstiche. Es ist gelungen, den Excedenten zu ermitteln und zu verhaften.

* Die von den Herren G. Hambruch, Vollbaum u. Co. in Elbing in Stettin ausgestellte Dampfdreschmaschine traf erst nach Schluß der Concurrenz um die Preismedaillen ein, erhielt aber wegen vieler sinnreicher neuer und zweckmäßiger Einrichtungen eine ehrenvolle Anerkennung. Für eine ausgestellte Göpeldreschmaschine erhielt dieselbe Firma die große silberne Medaille; die Herren Ad. Schmidt in Osterode in Pr. und Fr. W. Mews in Mewe wurden mit der kleinen silbernen Medaille für gelieferte Göpeldreschmaschinen prämiirt.

[Berichtigung.] In dem Danziger Marktberichte ist gestern irrthümlich Roggen fest, 123 Pfd. Fl. 350 und Spiritus 12⅔ Thlr. gedruckt worden. Es soll heißen: Roggen fest, 123 Pfd. Fl. 250 und Spiritus 14⅔ Thlr.

Vermischtes.

— Heuzwieback für Pferde wird, nach der „Frankf. Pferdemarkt-Ztg." in Frankreich folgendermaßen bereitet: „Heu und Stroh werden auf der Häckselmaschine so fein als möglich geschnitten, mit zerquetschtem Hafer oder zerquetschtem Roggen vermengt, mit einer Abkochung von Leinsamen übergossen, tüchtig durchgeknetet und mittelst einer Preßvorrichtung in flache, den zungenförmigen Rapskuchen ähnliche Tafeln gepreßt. In so fern hat dieses Verfahren auf die allgemeine Beachtung der Pferdebesitzer zu rechnen, als sie auf diese Weise weit leichter den Pferden die Futterquantitäten zumessen können und namentlich es hierbei für die Knechte unmöglich ist, das Futterkorn zu verkaufen, wie es leider so häufig geschieht."

— Zu einer Feier des 18. Juni auf dem Schlachtfelde von Waterloo ergeht an die Männer Deutschlands, Englands, Niederlands und Belgiens ein Aufruf von Brüssel aus. Im Namen der vlaemischen Bewegung fordert ein Comité zu einem gemeinschaftlichen Besuche des Schlachtfeldes auf, wo eine Rede über das Thema: Völkerbund in Freiheit, Frieden und Liebe zum Trutz gegen Zwingherrschaft und zum Schutze der Selbstständigkeit, gehalten werden soll. Abends im vlaemischen National-Theater zu Brüssel, dessen Director, Herr Felix Van de Sande, die ganze Feier leiten wird.

— Ein Restaurateur zu Berlin hatte ein Hinterstübchen jungen Kaufleuten, Lehrlingen oder Volontairs, zur allgemeinen Benutzung zur Disposition gestellt. Den jungen Leuten war damit noch nicht gedient; um ganz sicher zu gehen, nicht gestört zu werden, bildeten sie eine geschlossene Gesellschaft, deren Statuten in der Generalversammlung entworfen und genehmigt wurden. § 1 lautet: In die Gesellschaft kann nur der aufgenommen werden, welcher selbstständig ist. Nachdem dieser Paragraph einstimmig als gut erkannt worden, fragte ein Mitglied: „Wer von uns ist denn aber selbstständig?" Jetzt gab es lange Gesichter. Man wußte sich jedoch zu helfen: § 2 setzte fest: „Selbstständig ist der, welcher sich im Besitz eines eigenen Hausschlüssels befindet."

Frankfurt, 19. Mai. [Gutzkow.] Dresdener Blätter theilen mit, daß nach einem dort eingegangenen Briefe aus St. Gilgenberg bei Bayreuth, wo sich Dr. Gutzkow in der Heilanstalt des Dr. Falko befindet, die erfreuliche Nachricht zu machen sei, daß man auf Genesung hoffen könne. Sein Appetit sei besser wie früher, der Schlaf in der Nacht ruhiger, es gebe Augenblicke, wo die Heiterkeit des Gemüths wieder sichtbar hervortrete.

London. [Englische Kammerfrauen.] In der „Pall-Mall Gazette" bringt ein kleiner Artikel, unterschrieben „Eine Kammerfrau", pikante Mittheilungen über die Obliegenheiten dieser gequälten Menschenklasse. Es heißt darin: „Zu London verlangt man viel von uns, wir müssen sehr exact sein, denn die Mode-Damen kleiden sich während der Saison wenigstens fünf Mal täglich um. Man fordert von uns, daß wir feine Manieren haben; daß wir nicht älter als 35 Jahre seien; daß wir immer bei guter Laune sind, obwohl wir ganze Wochen hindurch bis Morgens 4 Uhr wachen müssen, ein für Augen und Gesundheit gleich schädlicher Gebrauch. Wir müssen schneidern, die neuen Nähmaschinen gebrauchen, für den Morgen, für den Abend, für den Hof und den Spazierritt coiffiren können; gut plätten, lesen, schreiben und besonders rechnen; oft hat man mich, wenn ich eine Stelle suchte, gefragt, ob ich gereist, ob ich französisch und deutsch spräche. Und noch eine Function einer Kammerfrau giebt es, die jetzt wieder für neu gilt, in Wahrheit aber eine Reminiscenz aus alten Zeiten ist. Sie muß in Pastell malen können, wenn auch nicht nach, doch auf der Natur, muß alle Verschönerungsmittel der Malerei und des Färbens anzuwenden wissen: so verbreitet ist der Gebrauch von Roth auf den Wangen, von Antimon für die Augenlider, Pastell für die Augenbraunen, Belladonna, das man ins Auge einführt, um die Pupille zu vergrößern, Blau, um auf der Schläfe Adern zu malen, Ninon-Schminke und Perl-Weiß für den Rest der Haut, ätzende Farben, um den Haaren die natürliche Farbe zu nehmen und ihnen den rothbraunen Ton zu geben, oder palma vecchio, der jetzt modern ist. Man muß diese Ingredienzien, die für die Personen, welche sich ihrer bedienen, gefährlich sind, sehr geschickt anwenden.

— [Theurer Baugrund.] In der City von London hat man jetzt Terrain verkauft zu mehr als 900 *Rß.* den Quadratfuß.

Vieh.

Berlin, 22. Mai. (B.- u. H.-Z.) An Schlachtvieh waren dem Markte zum Verkauf zugeführt: 1098 Stück Rinder. Der Markt weniger als vorwöchentlich betrieben, bedang auch etwas bessere Preise; besonders bemerkbar am Markte als Prima-Waare machten sich die von der Thierschau zu Stettin prämiirten und hierher gebrachten Ochsen des Königl. Dominii Sachsendorf, welche von hiesigen Schlächtermeistern angekauft wurden; gleichfalls fanden mehrere schöne junge Stiere und Fersen schnell Käufer zum Export; beste Waare gilt 17 — 18 *Rß.*, mittel 13 — 14 *Rß.* und ordinaire 8 — 9 *Rß.* pr 100 ℔ Fleischgewicht. — 2128 Stück Schweine. Wegen der anhaltenden warmen Witterung beschränken sich Käufer nur auf den nöthigen Bedarf und fehlt auch dem Geschäft die Spekulation, weshalb auch die Waare am Markte nicht ganz geräumt wurde; feinste Kernwaare wurde mit 14 — 14½ *Rß.* und ordinaire mit 12 *Rß.* pr 100 ℔ Fleischgewicht bezahlt. — 10,557 Stück Hammel. Die Zutrifften hatten sich reichlich am Markte eingefunden; schwere fette Hammel wurden größtentheils nach außerhalb resp. verkauft und versandt und dafür zufriedenstellende Preise gezahlt. Mittel- und ordinaire Waare konnte selbst zu reducirten Preisen nicht Käufer finden. — 880 Stück Kälber, für welche mittelmäßige Preise angelegt wurden.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Travemünde, 20. Mai: Lowise, Kaß; — in Swinemünde, 23. Mai: Alwine, Bockhagen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Anna v. Wernsdorff mit Hrn. Lieutenant Carl Frhr. v. Esebeck, Frl. Elise v. Wernsdorff mit Hrn. Lieutenant Thurn Graf v. Klinckowström (Popelken).

Trauungen: Hr. Dr. Ernst mit Frl. Alma Wiedner (Riesenburg-Görlitz).

Geburten. Eine Tochter: Hrn. J. F. Herrmann (Königsberg); Hrn. G. Kuhnke (Wehlau); Hrn. Rosenow (Bilshöfen.)

Todesfälle: Fr. Jacobine Gundel geb. Sperling (Charlottenthal); Hr. C. Hein (Memel); Hr. Fr. Wilh. Hickstein (Bromberg) Fr. Bau-Inspector Reimer geb. Münnich (Warlubien); Hr. Canzlei-Rath Martin v. Glembocki (Bromberg); Hr. Mühlenbaumeister G. Hein (Abschwangen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Mittags 12 Uhr verstarb nach langen Leiden unser vielgeliebter Gatte, Vater, Bruder u. Schwager, der Posthalter u. Lieut. a. D.,

August Jantzen,

im fast vollendeten 65. Lebensjahre in Folge des Greisenbrandes, welches tief betrübt anzeigen **die Hinterbliebenen.**

Dirschau, den 23. Mai 1865. (4894)

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Hugo Pohlmann** eröffnete Concurs ist durch Accord beendigt.

Danzig, den 19. Mai 1865.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [4893]

Bei **August Hirschwald** in **Berlin**, 68 Unter den Linden, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die

epidemische

Cerebro-Spinal-Meningitis

nach Beobachtungen

im

Grossherzogthum Baden

von

Dr. F. NIEMEYER,

o. ö. Professor in Tübingen.

Zweiter unveränderter Abdruck.

8. Preis 16 Sgr. [4855]

Musikalien-Leih-Institut

der

Neumann-Hartmann'schen

Buchhandlung in Elbing

für Hiesige und Auswärtige

zu den vortheilhaftesten Bedingungen, Abonnements zu 1, 1⅔ u. 3 Rthlr. pro Quartal mit Prämie können jederzeit beginnen.

Der 13,000 Nos. umfassende Katalog und die Abonnementsbedingungen werden auf Verlangen versandt und das Institut nach Erscheinen mit allen besseren Novitäten in mehrfacher Anzahl versehen.

Auf auswärtige Leser wird besonders Rücksicht genommen.

Grosser politisch-belletristischer Journal- und Bücherlesezirkel. [4719]

Verpachtung.

Wegen häufiger Krankheit beabsichtige ich von meiner in der Dorfschaft **Stalle**, ½ Meile von der Altfelder-Christburger Chaussee und ¾ Meilen vom Bahnhofe in Altfelde gelegenen, aus 5 Hufen 28 Morgen culm. bestehenden Besitzung, 4 Hufen 28 Morg., ungetheilt, mit den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dem todten und lebenden Inventarium und bestellter Winter- und Sommersaat, **auf 9 Jahre von jetzt ab, im Wege des Meistgebots zu verpachten**, wozu Termin auf **den 15. Juni c., Nachmittags 1 Uhr**, in meinem Hofe hieselbst ansteht und Pachtlustige ergebenst eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch bis dahin in jeder Woche Dienstag und Donnerstag des Vormittags in meinem Hofe zu erfahren.

Stalle, den 16. Mai 1865.

[4609] **Ferd. Gehrt.**

I. Es stehen folgende Güter zum Verkauf. (Die Morgen sind preuß., Fuder zu 20 Ctr. berechnet.)

1) **513 M.** Wald 50 M., 2¼ Ml. v. Bahnhof, ½ Weizen-, ½ gut. Roggenland, Kult. gut, Wint. 31 Schfl. Weizen, 50 Schfl. Roggen, 70 Fud. Flußwiesenheu, 20 F. Klee, Invent. gut, Gebäude (10) neu, Wohnhaus 7 Stub., für **19,000** Rthlr., Angeld 8000 Rthlr. (ein Theil nach 1 Jahre zu zahlen). Baare Gefälle 435 Rthlr. außerdem 100 f. Schafe u. Oelmühle. Hypothek fest 11 Jahre.

Dasselbe Gut wird auch für **450** Rthlr. bis **500** Rthlr. jährlich verpachtet, mit allem Invent. u. Zimmereinricht. Kaution 4000 Rthlr. In den letzten 5 Jahren wird die Pacht auf Kaution verrechnet u. 1500 Rthlr. werd. am Ende der Pacht zurückgegeben. Bei der Verpachtung behält sich Verpächter 215 Rthlr. baare Gefälle vor, 220 Rthlr. aber werden mit übergeben.

2) **750 M.**, ¼ Meil. v. Stadt, 3 M. v. Bahnhof, gut. Roggenb.. **Kultur hoch**, jährlich Hälfte durchgedüngt (der Roggen bringt jährl. 10 bis 12 Körner), Wint. 200 Schfl.. Sommer. 350 Schfl. 80 Schfl. Kart., 200 F. Heu, 70 Fud. Klee, Inv. sehr gut. Geb. (9) neu, Wohnhaus von Ziegeln, Ziegeldach verschaalt, 8 Stuben, 3 Kammern, Obstgart. 4 Morg. für **34,000** Rthlr., Angeld **12,000** Rthlr., Hypothek nur 4000 Rthlr. fest. Kaufgelderrest bleibt immer stehen. **Dies Gut ist 100 Jahre in einer Hand.** Branchen: Pferdezucht, Vorhanden **75 Pferde, die im Stall gefüttert werden.**

3) Ein anderes, von ebenfalls **750 M.**, ¾ Meil. v. Stadt u. der Dampfschiffahrt, 2½ Meil. vom Bahnhofe, Bod durchweg kleetragend, Kultur hoch, 8 Felder, Wint. 40 Schfl. Weizen, 160 Schfl. Roggen, 70 F. Heu, 120 F. Klee, 40 F. Grünfutter, Inv. schön, **Gebäude** neu, Wohnhaus ganz massiv, schön eingerichtet, für **33,000** Rthlr., Angeld **10,000** Rthlr., zum Theil werden sichere Documente angenommen. Branchen: **Schäferei, 450 Stück** und eine **bedeutende Ziegelei.** Absatz rappid. Entfernung von der Forst nur ¼ Meile. Es ist preiswürdig und wird wegen eines Sterbefalls verkauft. — (4139)

M. Gerß in Loetzen in Ostpreußen.

Verkauf einer Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Der Besitzer einer Eisengießerei und Maschinenfabrik in Holstein, welche seit Jahren im besten Gange ist, will sich zurückziehen und dieselbe unter leichten Bedingungen verkaufen, wobei es ihm jedoch wünschenswerth sein würde, einen Antheil darin zu behalten. [4858]

Reflectirende wollen ihre Adressen nebst Referenzen gefälligst schriftlich unter **V. C. 831** franko an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Hamburg senden.

Leinen- und Wäsche-Lager

von

Kraftmeier & Lehmkuhl,

Langenmarkt No. 17.

Wir empfingen neue Zusendungen in **Handgespinnst-** und **Creas-Leinen**

diesjähriger Bleiche, welche vorzüglich schön ausfallen. Unser Preissatz ist ein sehr niedriger, jeder Concurrenz begegnend, fest. Die Preise für Leinen überhaupt bedeutend herabgegangen. Wir empfehlen ferner: [4887]

Steppdecken, woll. Schlafdecken, Unterkleider, leinene u. halbwollene Rock- und Beinkleiderstoffe 2c. 2c.

Ein Grundstück, ¼ Meile von der Chaussee und eine Meile vom Bahnhof belegen, bestehend aus 295 Morgen incl. Wiesen und Torfstich; Aussaat:

Weizen	25	Schffl.,
Roggen	65	„
Erbsen	15	„
Wicken	7	„
Wicken mit Hafer	8	„
Gerste	6	„
Hafer	30	„
Kartoffeln	60	„

todtes und lebendes Inventar complet, Gebäude neu und im besten Zustande, Wohnhaus massiv; Abgaben: Grundzins 20 Rthlr. 15 Sgr., Grundsteuer 11 Rthlr. 14 Sgr. 9 Pf. Kaufpreis 17,000 Rthlr., bei 5- bis 6000 Rthlr. Anzahlung. Hypotheken fest, weist zum Kauf nach

[4776] **F. Mueller** in Pr. Stargardt.

Hypotheken-Capitalien jeder Größe, so wie sichere Wechsel werden gekauft durch

[4776] **J. Mueller** in Pr. Stargardt.

Mühlenguts-Verkauf.

Besonderer Familienverhältnisse wegen ist folgendes Gut schleunigst zu verkaufen:

1¼ Ml. vom Absatzorte, ½ Ml. von der Chaussee, 1¼ Ml vom Eisenbahnhofe, in einer sehr belebten, romantischen Gegend.

Es gehören hierzu:

1. 600 Morgen großes Land, wovon 350 M. Eichen- und Buchenwald (Werth 15,000 bis 20,000 Rthlr.), 200 M Acker, guter kleefähiger Boden, 50 M. Wiesen,
2. eine Wassermühle mit 2 Gängen, vor 3 Jahren neu gebaut, mahlt eine Last und darüber in der Woche,
3. ein Eisenhammer, 16′ Gefäll, fast ganz neu, macht 24 Ctnr. in der Woche,
4. das Wohnhaus, massiv, mit Dachpfannen,
5. 3 Scheunen mit Keller von Felsen,
6. ein Speicher mit Pfannendach,
7. Schirrkammer,
8. ein Stall, ganz neu,
9. Backhaus 2c.

Fast sämmtliche Gebäude unter Pfannendach. Abgaben 84 Rthlr. jährlich. Baare Revenuen 80 Rthlr.

Dieses Gut ist seit 38 Jahren in einer Hand und soll für 37,000 Thlr., bei 12 bis 15 Mille Anzahlung, verkauft werden. Der ganze Kaufgelderrest kann auf 10 bis 15 Jahre fest stehen bleiben.

Reflectanten erfahren das Nähere durch

Th. Kleemann in Danzig,

(4888) Breitgasse 62.

Hypotheken-Capitalien

bis auf Höhe von 20,000 Thlr., sind auf ländliche auch städtische Grundstücke zu begeben; daselbst werden auch Hypotheken jeder Größe gekauft.

Th. Kleemann, Danzig,

[3529] Breitgasse 62.

Ein Glas-, Porzellan-, kurze Waaren- und Tabacks-Geschäft, so wie Glaserei, mit eleganter Einrichtung und guter Kundschaft, ist wegen Sterbefalls auf längere Zeit vortheilhaft zu verpachten. Die Gelegenheit befindet sich hier im belebtesten Theile der Graudenzer Straße. Reflectanten belieben ihre Adressen portofrei an die Wittwe **R. Fertner**, Graudenzerstraße No. 27, zu richten. (4666)

Culm, den 18. Mai 1865.

Brönner's

Fleckenwasser,

untrüglich gegen alle Flecken. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 und 2½ Sgr. und in Weinflaschen à 1 Thlr.

Niederlage für Danzig in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen des **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [4138]

Feuersichere

Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)

Comptoir, Jopengasse 66.

Mit Königl. Preuß. Approbation.

Dr. Alberti's aromatische Schwefelseife von Ed. Nickel,

Hoflieferant in Berlin, wirksamstes Mittel gegen alle nur denkbaren Hautunreinigkeiten in Päckchen, 2 Stück enthaltend, à 5 Sgr. empfiehlt

Albert Neumann, Langenmarkt Nro. 38.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art empfiehlt à Pack 5 und 8 Sgr.

[4107] **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Die

Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg**, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.

[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Allgemeine Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Helvetia

in St. Gallen.

Diese durch Erlaß der Königl. Ministerien vom 23 Januar 1861 für den preußischen Staat concessionirte Gesellschaft, welche wegen ihrer Solidität und Coulanz gut renommirt ist, **übernimmt zu den billigsten Prämien-Versicherungen auf Güter gegen**

Seegefahr u. Stromgefahr,

gemäß den Bestimmungen des „Revidirten allgemeinen Planes Hamburgischer Seeversicherungen."

Die unterzeichneten Hauptagenten sind zur sofortigen Aussertigung der Polizen bevollmächtigt. [4413]

Otto Nötzel, Hundegasse 38.

Krahmer & Bauer, Hundegasse 92

Nicolai Nissen,

Hof-Photograph Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen,

Vorst. Graben No. 50,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Photographien jeder Grösse (vom Medaillon, Visitenkarte bis zum lebensgrossen Portrait), landschaftlichen u. architectonischen Gegenständen, Copien nach Oelgemälden und Daguerréotypen, so wie Anfertigung von Stereogrammen jeder Art und verbindet damit die Versicherung einer reellen und billigen Bedienung.

Danzig, den 22. Mai 1865.

Zeichnungen und Schriften

aller Art in Stahl, Kupfer, Elfenbein, Glas 2c., werden sauber hergestellt. Aufträge nimmt Herr **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3, entgegen.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,

in Danzig,

[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Für an Magenkrampf Verdauungsschwäche 2c. Leidende!

Eine Brochure über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieser Zeitung. [7218]

Ein schwarz-weiß gefleckter Hühnerhund hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Gerbergasse No. 6.

Russische Banknoten kauft zum höch. Course

(4892) **S. L. Kokosky,**

Comptoir: Hundegasse 62.

Maschinenkohlen, sowie doppelt gesiebte Nußkohlen empfiehlt

[4375] **Th Barg,**

Neufahrwasser.

Rüdesheim am Rhein. Julius Mirus.

Rüdesheimer per 24 Fl., Kisten und Fl. frei, 8 Rthlr., 10 Rthlr., 12 Rthlr. Pr. Court.

Der Betrag ist der Bestellung gefälligst beizufügen. (4733)

Ca. 150 Flaschen schönen Rothwein, wie ca. 100 Flaschen Rheinwein und ca. 50 bis 60 Fl. Champagner (verschiedene Marken) sind billig abzugeben.

Brodbänkengasse 9, Eingang Kürschnergasse, 2 Tr. zu befragen. [4638]

Asphaltirte Dachpappen

vorzüglicher Qualität halten stets auf Lager, so wie alle zum Decken erforderlichen Nebenmaterialien und übernehmen das Eindecken auf Verlangen unter Garantie. (4549)

C. & R. Schulz, Jopengasse 51.

Roggenfuttermehl

offerirt **A. Krentz.**

Dirschau, den 11. Mai 1865. (4330)



Ich offerire 200 Mutterschafe u. 200 Hammel gleich nach der diesjährigen Schur zum Verkaufe; sowohl die Mütter als die Hammel sind vorzüglich zum Anhalten geeignet.

Dominium Pr. Stargardt, 22. Mai 1865.

(4862) **E. Würtz.**

---

100 Mutterschafe und **100** Hammel, die ältesten vierjährig, echte Kamm-Wolle, gesund, und 3 fette Ochsen, stehen auf Dom. Rozanno p Terespol zum Verkauf.

Sieben starke Ochsen, zum Ziehen auch zur Fettweide sich eignend, stehen zum Verkauf in **Liebschau bei Dirschau.** [4857]

Küstenfahrer, die geneigt sind, Eisenbahnschwellen von Leba nach hier zu befördern, mögen sich melden bei

R. v. Niemiersky,

[4863] Neugarten 22.

Dachschiefer, [4373]

besten engl. blauen Dachschiefer, prima Qualität, hält Lager **Th. Barg,** Neufahrwasser.

---

70 Stück fette Schafe, theils Hammel, theils Schafe, sind sofort zu verkaufen in [4752]

Stresow, Kr. Lauenburg.

Gärtner-Gesuch!

Ein in der **Handelsgärtnerei** gewandter junger Mann, der Zeugnisse über seine Brauchbarkeit u. Moralität nachweisen kann, melde sich bei **Heinrich Kretzing** in Tilsit zum sofortigen Antritt. [4826]

Ein Braumeister, der in den vorzüglichsten Brauereien Deutschlands, Warschau's 2c. thätig war, dessen Biere stets allgemeinen Beifall gefunden, sucht zum 1. October d. J. ein anderes Engagement als Meister.

Refl. bel. ihre Adr. unter 4871 der Expedition dieser Zeitung zuzusenden.

Ein tüchtiger **Kesselschmied** findet in einer Maschinenfabrik dauernde und lohnende Arbeit.

Zu melden Frauengasse Nr. 29, parterre (4710)

Für mein Manufactur- und Tuchgeschäft suche ich sogleich oder zum 1. Juli d. J. einen Commis der der polnischen Sprache mächtig ist. Hierauf Reflectirende wollen sich unter Einreichung der Atteste melden.

Isaac Wolff

[4816] in Berent.

Ein Oekonom zur Verwaltung eines ländlichen Fabrikwesens kann dauernde und vortheilhafte Anstellung erhalten.

Ferner sind einige annehmbare Inspector- und Verwalter-Posten auf größeren Gütern vacant und durch uns zu besetzen. (4828)

A. Goetsch u. Co. in Berlin,

Zimmerstr. 48 a.

Das Haupt-Placements-Bureau,

Poggenpfuhl 22,

empfiehlt den stellesuchenden **Herren** u. **Damen** zu Johanni Vacanzen in verschiedenen Branchen. Reflectanten belieben sich baldigst zu melden.

[4885] **P. Pianowski.**

NB. Jeder Auftrag wird prompt u. pünktlich vermittelt und genau beantwortet.

Dampfer-Verbindung

Danzig — Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. Streck, geht morgen Nachmittag 5 Uhr von Neufahrwasser ab. Nähere Auskunft ertheilt [4890]

Ferdinand Prowe.

Ausstellung des Gartenbau-Vereins

im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause.

Eröffnet

Mittwoch, den 24. Mai 1865,

um 10 Uhr Vormittags.

Schluß Sonntag, den 28., Abends.

Entrée 5 Sgr.

Loose à 10 Sgr. sind an der Casse zu haben.

Das Ausstellungs-Comité.

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, den 25. u. Freitag, 26. den Mai: **Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler** und **Concert**. Zum Schluß: Komische Pantomime. Heute Anfang 4½ Uhr, morgen 7 Uhr. Entrée wie gewöhnlich. (4889)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.